

Postulat Nathalie D'Addezio (SVP): „Ladies Run“ auf dem Prüfstand der Gleichstellung

Seit 28 Jahren wird einmal im Jahr der Schweizer Frauenlauf durchgeführt. Letzte Woche durch die Stadt Bern. Die SVP Stadt Bern begrüsst es, dass sich die Bevölkerung sportlich betätigt. Sie findet es jedoch nicht zeitgemäss, dass es sich um einen Frauenlauf handelt und Männer dort nicht zugelassen werden.

Die SVP fragt sich, weshalb das Büro für Gleichstellungsfragen hier nicht aktiv wird. Die Männer werden hier benachteiligt und das darf nicht sein. Wer übt heute welchen Sport und welche Freizeitaktivitäten aus? Inwiefern und wo gibt es da Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen, Männern und Frauen? Wie selbstverständlich sind heute Mädchen mit dem Hockeyschläger in der Hand oder Jungen an der Ballettstange? Welche Reaktionen rufen sie in ihrem Umfeld hervor? Der Wandel der Geschlechterrollen ist heute auch im Sport in vielen Bereichen sichtbar. Sport ist für Mädchen, Frauen, Buben und Männer selbstverständlich geworden. Mit Sport und Sportveranstaltungen werden Frauen- und Männerbilder vermittelt. Es ist wichtig eine schleichende Verweiblichung im gemeinsamen Zusammenleben zu verhindern.

Wir bitten den Gemeinderat die jährliche Durchführung des Frauenlaufs unter dem Gesichtspunkt der Geschlechterrollen zu prüfen. Der Wandel der Geschlechterrollen ist heute auch im Sport sichtbar.

Ferner soll der Gemeinderat Stellung beziehen, ob der Frauenlauf im Widerspruch steht zum Bestreben, die Gleichstellung auf Gemeindeebene zu verwirklichen, wie es Verfassung und Gesetz vorschreiben.

Gender Mainstreaming bedeutet die Gleichstellung von Männern und Frauen als Querschnittsaufgabe in der Politik und Organisationen zu betrachten, das heisst beim Planen und entscheiden von Massnahmen immer zu überlegen wie sich dies auf die Lebenswirklichkeit von Mädchen und Jungen, von Männer und Frauen auswirken: Tragen sie zum Abbau sozialer Ungleichheiten von Männer und Frauen und zu einer gerechten von Ressourcen beider Geschlechter bei?

Ereignisse wie der Frauenlauf, bieten einen guten Anlass, solche Themen rund um Sport und Geschlecht (Gender) aufzugreifen und klassische Rollenzuschreibungen an die Geschlechter im Sport kritisch zu hinterfragen.

Bern, 19. Juni 2014

Erstunterzeichnende: Nathalie D'Addezio

Mitunterzeichnende: Alexander Feuz, Roland Jakob, Henri-Charles Beuchat, Hans Ulrich Gräni-cher, Rudolf Friedli, Ueli Jaisli, Erich Hess, Kurt Rügsegger

Antwort des Gemeinderats

Der Frauenlauf findet seit 1987 jährlich statt und wird organisiert durch die Ryffel Running Event GmbH. Seit Jahren begeistert dieser Sportanlass einerseits Läuferinnen jeden Alters, andererseits aber auch zahlreiche Zuschauerinnen und Zuschauer. Mit inzwischen über 15 000 Teilnehmerinnen ist er ein wichtiger Anlass im jährlichen Laufkalender und hat eine hohe Motivationswirkung. Laut Einschätzung der Gründerinnen wie auch der OK-Präsidentin spricht er insbesondere Einsteigerinnen und Freizeitsportlerinnen an, die zumeist nicht in verbandlichen Strukturen organisiert sind. Die beinahe jährlichen Teilnehmerinnen-Rekorde zeigen die hohe Beliebtheit des Laufs und tragen zur schweizweiten Ausstrahlung von Bern als Sportstadt mit einem breiten und diversen

Freizeit- und Sportangebot bei. Die Stadt unterstützt daher den Frauenlauf wie auch den Grand Prix durch Gebührenbefreiung.

Laut dem Bericht „Sport Schweiz 2014“, herausgegeben vom Bundesamt für Sport (Baspo), sind heute Frauen und Männer gleichermaßen sportlich aktiv. So treiben 70 % der Frauen und 67 % der Männer mindestens einmal pro Woche Sport. Zwar finden sich bezüglich der ausgeübten Sportarten immer noch grosse Geschlechterunterschiede, es zeigt sich aber, dass Laufen neben anderen Sportarten wie Skifahren oder Badminton beide Geschlechter gleichermaßen begeistern kann. Jedoch unterscheiden sich die Sportaktivitäten von Männern und Frauen im Laufe der Lebenszeit. Frauen reduzieren ihre Sportaktivitäten häufig in der Familien- und Kinderphase. Die zahlreichen zuschauenden Väter mit Kindern zeigen, dass der Frauenlauf gerade diese Zielgruppe anzusprechen vermag.

Eine Benachteiligung der Männer ist aus Sicht des Gemeinderats ebenso wenig auszumachen wie eine Bevorteilung der Frauen im Zusammenleben. Der Frauenlauf leistet einen wichtigen Beitrag zum Breitensport und motiviert Läuferinnen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft, sich aktiv sportlich zu betätigen. Breitensportgelegenheiten/Freizeitläufe, die auch Männern offenstehen, sind im Raum Bern weiterhin genügend vorhanden (Grand-Prix, Hinterkappeler Strassenlauf, Chäsitzer Louf, Bremgarten Lauf u.v.m.).

Der Gemeinderat unterstützt das Anliegen der Postulantin, auf die Bedeutung von Sport als wichtiges Gleichstellungsfeld aufmerksam zu machen. Insgesamt stellt die Stadt Bern ein reichhaltiges und qualitativ hochwertiges Sportangebot für den Breitensport zur Verfügung. Es gibt für die Bevölkerung vielfältige Möglichkeiten, sich sportlich und ohne Einschränkungen durch stereotype Geschlechterrollen zu betätigen.

Um dies weiterhin sicherzustellen, wird die Nutzung der Sportangebote künftig verstärkt nach Geschlecht erfasst und der Zugang für unterschiedliche Zielgruppen gesichert.

Antrag

1. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.
2. Die Stellungnahme gilt gleichzeitig als Prüfungsbericht

Bern, 26. November 2014

Der Gemeinderat